

Hirnanhangshormone gespritzt. Nach unterschiedlicher Zeit, aber nach 50 Tagen allgemein, war schon äußerlich zu erkennen, daß die Aale die Laichreife erreichten. Vor allem das Ovar kam im Durchschnitt auf 42% des Gesamtkörpergewichts, das sich kaum änderte. Dem entsprach bei allgemeinem Muskelschwund ein beträchtlich erweiterter Leibesumfang zwischen Brust- und Afterflosse. Nach 63 Tagen stieß ein Versuchstier Eizellen aus, welche die Reifeteilung schon vollzogen hatten, sich aber noch nicht vom Eierstocksgewebe trennten. Auch Nachhilfe mit Adrenalin und Prostaglandin konnte die Ovulation, die Lostrennung vom Eierstocksgewebe nicht fördern, mit Ausnahme eines Teilerfolges an einem einzigen Rogner. Aber auch die Eizellen dieses Fisches zeigten, trotz Zugabe lebensfähigen Aalspermias, keine Neigung, einen Keim auch nur ansatzweise zu entwickeln. Die Eizellen der Versuchsaale wurden mit der Zeit überreif. Dennoch glauben die polnischen Forscher, dem Ziel, entwicklungsfähige Eier aus europäischen Süßwasseraalen zu gewinnen, nahe zu sein. Es handle sich nur noch darum, auch das letzte Glied in der Reifungskette zu finden, welches die Ovulation auslöst.

Gospodarka rybna 29, 1977, H. 6, S. 5-6

Aal-Aufzucht – Der Aalverzehr steigt weltweit. Der europäische Markt nahm bereits 1974 18.000 bis 20.000 t Speiseaale auf. In Japan wurden 20.000 t umgesetzt. Die besonders in Japan vorangetriebene Teichaufzucht erfordert 6 ppm Sauerstoff und hat für den dortigen Aal eine Best-Temperatur von 25 bis 28°C. Das Wärme-Optimum des europäischen Aals wird noch etwas höher angenommen. Er verträgt sogar noch 30°C

und darüber, beginnt aber schon unter 10°C Futter aufzunehmen. Die Originalarbeit befaßt sich auch mit Futter-Rezepten.

D. M. Forrest „The Cultivation and Marketing of Eels“ in Fish Farming int. 1974, H. 3, S. 50-57, nach Gospodarka rybna 27, 1975, H. 5, S. 24.

Kosten senken! – Seit 1971 befaßt sich die Firma APEX Bioresources Ltd mit dem Aufwand für die Lachs- und Forellenzucht. Sie will Kosten senken helfen, so durch geminderten Wasserverbrauch oder durch verbilligtes Säubern der Teiche, wofür sie z.B. halbkreisförmige Becken mit abschüssigem Boden empfiehlt. Hier sei eine Maßnahme hervorgehoben, die auch in jeder schon bestehenden Anlage besser berücksichtigt werden könnte als bisher: Eingeschränkter Lichtzutritt mindert die Folgen auftretender Fischkrankheiten oft auffallend, ohne daß das anderweitig nachteilig für die Fische wäre.

Aus Fish Farming int. 1974, Nr. 3, S. 80-81 nach Gospodarka rybna (Warschau) 27, 1975, Heft 5, S. 24.

Karpfenzucht – D. Habeković und N. Fijan streiften auf dem diesjährigen „Symposium über Aquakultur“ der jugoslawischen Fischkundigen-Gesellschaft (9.-11. Mai 1977 in Zadar) u. a. auch die Fischzucht mit „reinen Linien“ in Israel und den UdSSR und gingen auf ihre Erfolge in Ungarn näher ein. Dort wuchsen (nach Bakos 1976) einheimische Hybriden um 15 bis 40% besser ab, zeigten bis um 20% höhere Überlebensfähigkeit und wiesen meßbar weniger Fett im Fleische auf als genetisch unbehandelte Bestände.

Ribarstvo jugoslavije 32, 1977, H. 3, S. 53.

AUS DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI

Am 27 und 28. Oktober 1977 fand in Tettenhausen am Waginger See die jährliche Fortbildungstagung für Seen- und Flußfischer statt. 84 Seen- und Flußfischer waren der Einladung gefolgt. So waren von den deutschen Seen der Bodensee, Chiemsee, Starnberger See, Ammersee, Waginger See, Kochelsee, Staffelsee, Tegernsee, Simssee, Wörthsee, Pilsensee, Plöner See, Bannwaldsee, Hopfensee, Niedersonthofener See, Soyensee und Hofstätter See, von den Flüssen Main und Saale vertreten. Aus der Schweiz waren Fischer vom Boden-

see, Vierwaldstätter See, Züricher See, Briener See, Thunersee, Zugersee und Sarner See, aus Österreich vom Achensee und Hallstädter See anwesend.

Nach der Begrüßung durch RD Dr. von Lukowicz wurde der Nachmittag zuerst mit praktischen Vorführungen begonnen. Zuerst wurde von Seiten der Landesanstalt der Einsatz des Elektrogerätes beim Aalfang in Seen demonstriert. Zum Einsatz kam ein neues 10 kw-Diesellaggregat der Firma Graßl Schönau und, wie das Ergebnis von 42 kg Aalen in 45 Minuten zeigte, mit bestem Erfolg. Mit der E-Fischerei auf Aale steht jetzt zweifels- ohne eine weitere erfolgreiche Fangmethode für die Befischung der Aalbestände unserer Seen zur Verfügung, deren man sich bedienen sollte. Anschließend wurde von Fischer- meister Kneidl sen. und jun. eine Zugnetzfischerei mit dem Klusgarn auf Brachsen durch- geführt. Die Zugnetzfischerei ist heute bei vielen Fischern in Vergessenheit geraten. Ihr Einsatz wäre aber in vielen Fällen, insbesondere bei großen Weißfischpopulationen wün- schenswert.

Die Vortragsreihe am späten Nachmittag eröffnete RD Dr. von Lukowicz mit einem Überblick über die Jahresaktivitäten 1976/77 der BCF auf dem Gebiet der Seen- und Fluß- fischerei.

Anschließend referierte der Berichterstatter über den Aalfang in Seen, speziell über die dabei zu erwartenden Ertragsmöglichkeiten und die unterschiedliche Befischungstechnik.

Ferner wurden zwei Filme über die Renke und den Hecht, die vom Fernsehen in Zusammenarbeit mit der Landesanstalt hergestellt wurden, gezeigt.

Bei geselligem Beisammensein setzten sich die Fachgespräche bis tief in die Nacht hinein fort.

Am Vormittag des nächsten Tages stand dann der Betrieb Kneidl in Tettenhausen auf dem Programm. Die Teilnehmer hatten hier Gelegenheit, einen mustergültigen Seenfischerei- betrieb kennenzulernen, angefangen vom Bootshaus mit Netzhenke, Verarbeitungsraum, Verkaufsraum, Räucher- kammer, Hälterung, Tiefkühlraum, Werkstätte und Fleischwolf für die Produktion von Forellenfutter. So wird in diesem Betrieb alles, was der See hergibt, verwertet und der menschlichen Ernährung zugeführt. Zum Abschluß wurde von der Familie Kneidl bei herrlichem Wetter im Freien eine bayerische Brotzeit, auch mit eigenen Erzeug- nissen, wie geräucherten Aalen und Brachsen, Aal in Gelee und Fischfrikadellen gereicht, zu der vom C & C-Supermarkt für Weinfreunde ein vorzüglicher Tropfen gestiftet wurde.

Ich darf an dieser Stelle nochmals die Gelegenheit wahrnehmen, der Familie Kneidl für ihre überaus freundliche Gastlichkeit und auch dem C & C-Supermarkt für seine freund- liche Spende herzlich danken.

Jahn, ORLR
Ausbildungsleiter

MÜNCHENER FISCHEREIBIOLOGISCHES SEMINAR

vom 6. – 9. März 1978

am Institut für Zoologie und Hydrobiologie des Fachbereichs Tiermedizin der Universität München

8000 München 22, Kaulbachstraße 37, Telefon (089) 21 80/22 82 und 21 80/26 87

DIAGNOSE UND THERAPIE VON FISCHKRANKHEITEN

Leitung: Professor Dr. H.-H. Reichenbach-Klinke

PROGRAMM

Montag, 6. März 1978

14.00 – 14.15 Begrüßung der Teilnehmer

14.15 – 15.00 Prof. Dr. Reichenbach-Klinke: Gesetzgebung und Ausbildung der Tierärzte auf dem Gebiet der Fischkontrolle. Der Fachtierarzt für Fische.

- 15.00 – 15.30 Pause
15.30 – 16.15 Dr. R.-D. Negele: Grundlagen der Morphologie und Physiologie wirtschaftlich wichtiger Süßwasserfische.
16.15 – 17.45 Prof. Dr. Reichenbach-Klinke: Die wichtigsten Fischparasiten.
17.45 – 18.00 Diskussion

Dienstag, 7. März 1978

- 9.00 – 10.00 Dr. W. Popp: Bakterienerkrankungen der Fische.
10.00 – 10.15 Pause
10.15 – 11.15 Dr. W. Ahne: Viruserkrankungen der Fische.
11.15 – 12.15 Dr. B. Ollenschläger: Grundlage der Immunologie bei Fischen.
Pause
14.00 – 15.00 Dr. W. Ahne: Stand der Forschung auf dem Gebiet der Fischvirologie im Hinblick auf das Fischseuchengesetz.
15.00 – 15.45 Dr. R.-D. Negele: Praktische Hinweise zur Behandlung kranker Fische.
15.45 – 16.30 Dr. F. Braun: Das Abwasserproblem in der Intensiv-Fischzucht.
16.30 – 16.45 Pause
16.45 – 17.45 Podiumsdiskussion: Fischseuchengesetzgebung – Probleme und Konsequenzen.

Mittwoch, 8. März 1978

- 9.00 – 11.00 Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Instituts: Demonstration der häufigsten Süßwasserfische Deutschlands und Praktischer Kurs zur Untersuchung von Fischmaterial (Art- und Altersbestimmung, Sektion, Parasitennachweis).
11.00 – 11.15 Pause
11.15 – 12.00 Dr. M. Bohl: Umweltbedingte Erkrankungen bei Fischen.
Pause
14.00 – 14.45 Dr. M. Bohl: Ernährungsschäden bei Fischen.
14.45 – 15.15 Filme über den Karpfen und den Grasfisch.
15.15 – 15.30 Pause
15.30 – 16.15 Dr. B. Ollenschläger: Tierschutzgerechte Hälterung, Transport und Töten von Fischen.
16.15 – 17.00 Diskussion

Donnerstag, 9. März 1978

- 8.30 Abfahrt der Busse auf dem Hof des Fachbereichs Tiermedizin (Veterinärstraße) nach Wielenbach.
9.30 – 10.15 Dr. M. Bohl: Der Fisch in der Teichwirtschaft (Haltung, Züchtung, Fütterung).
10.15 – 12.00 Besichtigung der Anlagen der Außenstelle Wielenbach der Bayerischen Landesanstalt für Wasserforschung.
12.15 – 13.30 Gemeinsames Mittagessen auf der Hirschbergalm.
13.30 – 14.30 Rückfahrt nach München.
14.30 – 15.15 Prof. Dr. Reichenbach-Klinke: Die Umweltbelastung des Fisches.
15.15 – 16.00 Prof. Dr. Reichenbach-Klinke: Der Fisch als Lebensmittel.
16.00 – 16.30 Diskussion

Technische Einzelheiten

Das Fischereibiologische Seminar gilt als Fortbildungsveranstaltung für die Pflichtfortbildungszeit im Rahmen der ATF. Anerkannt werden hierzu 12 Doppelstunden.

Die **Vorträge** finden im Hörsaal des Instituts für Zoologie und Hydrobiologie, 8000 München 22, Kaulbachstraße 37, statt. Es wird gebeten, zu den Übungen ein Sezierbesteck mitzubringen.

Alle Teilnehmer haben die Möglichkeit, die als Schriftenreihe „Fisch und Umwelt“ erschienenen Referate der Münchener Fischereibiologischen Seminare (Verlag G. Fischer, Stuttgart) gegen Vorlage der Teilnehmerkarte mit 20% Ermäßigung zu erhalten, soweit sie nicht in der Kursgebühr enthalten sind.

Unkostenbeitrag: DM 200,- incl. Heft 4 und 5 der Reihe „Fisch und Umwelt“, Abonnenten erhalten DM 70,- zurück.

Anmeldung für das Seminar bis 10.2.1978 an Prof. Dr. H. Reichenbach-Klinke, Institut für Zoologie und Hydrobiologie der Universität München, Kaulbachstraße 37, 8000 München 22, unter Überweisung des Unkostenbeitrages auf das Postscheck-Konto München Nr. 511 28-802, Prof. Dr. Reichenbach-Klinke, Sonderkonto. Die Übersendung des Programms gilt als Bestätigung der Anmeldung.

Rücküberweisung bei Verhinderung nur unter Angabe des Postscheck-Kontos möglich.

Quartierbeschaffung durch das Fremdenverkehrsamt der Landeshauptstadt München, 8000 München 2, Bahnhofplatz 2.

Parkplätze: Parkhaus Schwabing, Kaulbachstraße 84, oder Königinstraße (hinter dem „Haus der Kunst“).

Verbindung: U-Bahn-Station „Universität“ der Strecke Marienplatz – Kieferngarten bzw. Olympia-Zentrum. Der U-Bahnhof Marienplatz kann mit der S-Bahn in wenigen Minuten vom Hauptbahnhof oder Ostbahnhof erreicht werden (einheitlicher Verbundtarif).

Das nächste Fischereibiologische Fortbildungs-Seminar mit dem Hauptthema „Neuester Stand der Erkenntnisse über die Viruserkrankungen der Fische“ findet voraussichtlich Ende Oktober 1978 statt.

Die Hefte der Schriftenreihe „Fisch und Umwelt“ erscheinen 2-3 mal pro Jahr und enthalten jeweils ein abgeschlossenes Thema aus den Gebieten der Fischpathologie oder Fischökologie. Sie sind in jeder Buchhandlung zu beziehen. Beiträge werden vom o. a. Institut entgegengenommen.

FISCHZUCHT **KÖCK**

EIER von Regenbogen- und Bachforellen sowie Bachsaiblingen.

BRUT und Vorstreckbrut von:
Regenbogenforellen (ganzjährig)
Bachforellen und Bachsaiblingen

SETZLINGE von Regenbogen-, See- und Bachforellen,
See- und Bachsaiblingen

EINMALIG!!! **ECHT**
KANADISCHE **SILBERLACHSE**

WIR LIEFERN AUF WUNSCH AN IHR WASSER

FISCHZUCHT KÖCK
A-9300 ST. VEIT/GLAN, NEUBAUGASSE 15, TEL. 04212/3847

Fischzüchter sucht Anlage

zu pachten, Leibrete oder Beteiligung mit späterer Übernahmefähigkeit. Sanierung einer alten Anlage oder Ausbau kein Hindernis.

Mindestproduktionsmenge 20 t bzw. ab 70 sec/l Wassermenge, Vollbetrieb, vom Ei bis zum Speisefisch (Forellen).

Angebote unter 1067 an die Redaktion.

Regenbogenforellen

ALLE GROSSEN

zu besten Bedingungen laufend abzugeben

FISCHZUCHT RIEGLER
4020 LINZ, HAUPTPLATZ 28
Tel. 71 400 oder 71 500 + 24 640

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus der bayerischen Landesanstalt für Fischerei 22-25](#)